

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler

Ulrich Göbbels

Haushaltsrede vom 18.12.2018

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren!

Blicken wir kurz zurück!

Bei der Einbringung des Haushaltes am 18. September fanden wir ein Defizit von etwa 1 Million € vor. Dies war den niedrigen Schlüsselzuweisungen des Landes, ausgelöst durch die Gewerbesteuernachzahlung Ende 2017 geschuldet.

Durch die Nachzahlung wurde eine Rücklage von 7 Millionen € gebildet, aus der der Kämmerer das Defizit ausgleichen wollte. In den 2,5 Monaten bis zu den Beratungen der Haushaltsvorschläge der Fraktionen im HuFA am 29. November verbesserte sich die Haushaltslage entscheidend, so dass wir ohne die Beschlussfassungen zu den Anträgen der Fraktionen einen Haushaltsüberschuss von 1,7 Millionen € hatten.

Dieser kam hauptsächlich zustande durch die verbesserten Ansätze zu Einnahmen aus der Gewerbesteuer, der Umsatzsteuer, den Schlüsselzuweisungen des Landes, der vollen Durchleitung der Integrationspauschale und den Minderaufwendungen bei der Städteregionsumlage, sowie beim Fonds deutscher Einheit. Wir müssen feststellen, dass es selten so viele Zuwendungen von Landesseite für die Kommunen gab. Ein klarer Verdienst der NRW-Koalition aus CDU und FDP. Wir freuen uns, dass durch die gute Konjunktur und die Landes- und Bundeszuweisungen (z.B. „Gute Schule 2020“ und Kommunales Investitionsförderungsgesetz) Eschweiler wieder einen Handlungsspielraum im Haushalt bekommt. So kann die Politik vor Ort wieder einige Wünsche umsetzen. Und trotz aller Beschlüsse im HuFA verbleibt ein Plus von 1,14 Million € im Haushalt bestehen.

Und das ist gut so. Denn das mittelfristige Ziel, die Schulden und hier insbesondere die Liquiditätssicherungskredite zu minimieren, sollte nicht aus den Augen verloren werden. Nach Planung des Kämmerers sollen diese von derzeit 75 Millionen € bis zum Ende des Jahres 2022 zu Null gehen. Eine Planung, die wir sehr begrüßen, besonders unter den Entwicklungen der langsam steigenden Zinsen. Wir müssen unseren Kindern und Enkeln eine Stadt übergeben, die sie nach ihren Vorstellungen gestalten können und nicht von Schulden erdrückt werden.

Die größte zusätzliche Ausgabe im Haushalt haben wir mitgetragen. Der Vorschlag der SPD, ein zusätzliches beitragsfreies Kindergartenjahr einzuführen, kostet in Zukunft jedes Jahr etwa 700 000 €. Die Mittelzuweisungen des Landes für diesen Bereich wurden schon

verbessert und sollen bis 2020 deutlich angehoben werden, so dass die Belastung aus dem Beschluss für die Stadtkasse kleiner wird. Wir haben die SPD in diesem Antrag unterstützt, da es auch eine Entlastung der Eltern aus dem Mittelstand und gehobenen Mittelstand ist.

Die FDP will beste Bildung und daher haben wir im letzten Jahr schon die Mittel für den digitalen Ausbau der Schulen um 200 000 € auf 600 000 € beantragt. In diesem Jahr haben wir beantragt, diese Mittel noch einmal zielgerichtet um 80 000 € zu erhöhen. Hiermit sollen die beiden weiterführenden Schulen, das städtische Gymnasium und die Gesamtschule, die mit der digitalen Infrastruktur am weitesten sind, jeweils mit 100 Tablets und den dazugehörigen APPs ausgestattet werden. In einem zweiten Schritt sollen 2020 die Realschule und die Hauptschule entsprechend ausgerüstet werden, sowie im weiteren Verlauf die Grundschulen. Wir bedanken uns für die einstimmige Unterstützung aller Fraktionen.

Ein weiterer Schwerpunkt für uns ist immer die Infrastruktur gewesen. Hier auch besonders der Zustand von Straßen, Wegen und Plätzen. Deshalb haben wir die Ansatzserhöhung beantragt von 575 000 € um 125 000 € auf 700 000 €. Dieser Betrag wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen auf 100 000 € gesetzt und auch hier einstimmig beschlossen. Somit können wir mehr Straßen so erhalten, dass sie nicht zum Totalsanierungsfall werden und beim Bürger Anliegerkosten auslösen.

Zwei weitere Anträge, ein Parkraumkonzept für 20 000 € und der Ausbau der Elektromobilität mit 120 000 € für Ladestationen wurden von der Verwaltung übernommen. Die Mittel für das Parkraumkonzept würden durch die Mittel des Mobilitätskonzeptes abgebildet. Die von uns beantragten Ladestationen werden in Kooperation mit EWW realisiert. Die Presse hat hierüber schon berichtet. Unser Ziel wurde somit erreicht.

Der Antrag, den Fuß- und Radweg entlang der Inde Richtung Weisweiler zu sanieren, wurde zwar abgelehnt, soll aber nochmals im Rahmen eines Gesamtkonzeptes der Radwege betrachtet werden. Wir werden den Vorschlag weiter positiv begleiten.

Wir haben auch viele Anträge der anderen Fraktionen mitgetragen. So zum Beispiel den Bau eines Schulungscentrums in der Sporthalle am Hallenbad, die Untersuchung zur Optimierung des ÖPNVs, die Verbesserung der Internetzugänge in der Stadt, die Anträge zur Migrations- und Seniorenberatung, zum Jugendforum und Zirkusprojekt, zur Förderung des Sports und ein Konzept für den Blausteinsee.

Wir müssen die Stadt weiterentwickeln und die Belastungen des Bürgers durch Steuern und Abgaben so gering wie möglich halten. Dies sehen wir durch die Planungen der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer für die nächsten Jahre gegeben. Sie sollen unverändert bleiben. Auch bei den Kosten für Abwasser und Müll sind wir auf einem guten Weg.

Wir wünschen uns eine positive und nachhaltige Entwicklung des Rathausquartiers als Zentrum und Visitenkarte unserer Stadt und eine sinnvolle Entwicklung des Blausteinsees. Sehr wichtig ist der weitere Ausbau von Gewerbe- und Industriegebieten, sowie Ansiedlungen, um den Strukturwandel zielgerichtet zu unterstützen. Ebenso die Investitionen in Kindergärten, Schulen und Infrastruktur finden unsere volle Unterstützung.

Meine Damen und Herren,

Unsere Wünsche sind von vielen Fraktionen mitgetragen worden, wir haben viele Anträge der anderen Fraktionen unterstützt. Trotz aller verabschiedeten Wünsche sind wir alle insgesamt im finanziellen Rahmen geblieben. Mit dem Verlassen des HSK's hat die Stadt Eschweiler wieder mehr Gestaltungsspielraum bekommen. Dieser sollte für eine zukunftsgerichtete Entwicklung genutzt werden, ich zitiere den Kämmerer: „ohne dass hierzu die Grundzüge der bisherigen Haushaltskonsolidierung, die zum Status Quo geführt hat, aufgeweicht werden müssen“.

Ich bedanke mich beim Kämmerer und seinem Team für die gute Arbeit.

Auch in diesem Jahr werden wir dem Haushalt zustimmen, bitten aber wie im letzten Jahr darum, weiter sparsam zu agieren, Schulden abzubauen und insbesondere die Personalkosten im Blick zu behalten.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.